

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Ach Herr Gott wie reich tröstest Du

Cantata a Hautbois, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 21. Sonntag nach Trinitatis des Kirchenjahres 1742 (14. Oktober 1742)

Textdichter unbekannt.

D-DS Mus ms 450-49

GWV 1162/42b

RISM ID no. 450006727

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	5
• Anhang	6
• Quellen	7

Kantatentext

Satz	St. ¹	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	2	<i>Choralstrophe</i> ¹ (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>) Ach Herr Gott wie reich tröstest Du ³ die gänzlich sind verlassen die Gnaden Thür steht nimmer zu Vernunft kan das nicht fassen sie spricht: es ist nun all's verlohrt'n da doch das Creuß hat neu gebohrt'n die Deiner Hülf erwarten.	<i>Choralstrophe</i> ² (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>) Ach Herr Gott, wie reich tröstest Du ⁴ , die gänzlich sind verlassen. Die Gnadentür steht nimmer zu, Vernunft kann das nicht fassen – sie spricht: «Es ist nun all's verlort'n.» – da doch das Kreuz hat neu gebort'n, die Deiner Hülf ⁵ erwarten.
2	4	<i>Accompagnato</i> (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Was ist das Creuß? Des höchsten Königs Ordens Zeichen die Fahne Seines Streits die Arzenei für unheilbare Seuchen ein Balsam der der Fäulniß ⁶ wehrt ein Tiegel der das Gold von Schlacken scheidet ein Zaum weñ sich die Lust empört ein Messer so das wilde Fleisch beschneidet ein Sturm der in den Hafen schlägt ein Stempel der auf uns das Bild des Herren trägt ein Gegengift vor Wollust Pracht u. Geiz. Diß ist das Creuß.	<i>Accompagnato</i> (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Was ist das Kreuz? Des höchsten Königs Ordenszeichen, die Fahne Seines Streits, die Arznei für unheilbare Seuchen, ein Balsam, der der Fäulnis wehrt, ein Tiegel, der das Gold von Schlacken scheidet, ein Zaum, wenn sich die Lust empört ⁷ , ein Messer, so ⁸ das wilde Fleisch beschneidet, ein Sturm, der in den Hafen schlägt, ein Stempel, der auf uns das Bild des Herren trägt, ein Gegengift vor ⁹ Wollust, Pracht und Geiz. Dies ist das Kreuz.

¹ Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
 - Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise å, ø, ü.
 - Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.
- ² • 6. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von **Justus Jonas, dem Älteren** (* 5. Juni 1493 in Nordhausen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld); zuerst gedruckt im *GB Enchiridion (Erfurt, 1524; zum Färbefaß)*; ohne Nummer, ohne Seitenzahl.
- Die Oboe ist teilweise solistisch eingesetzt.
- ³ **Du**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).
- ⁴ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.
- ⁵ „Deiner Hülf“ (alt.): „Deine Hilfe“.
- ⁶ C-Stimme, T. 6, Schreibvariante: **Fäulniß** statt **Fäulnis**.
- ⁷ „wenn sich die Lust empört“: „wenn sich die Lust erhebt“, „wenn die Lust empor kommt“;
„sich empören“: „sich erheben“ (*WB Grimm, Band 3, Spalten 435 – 438, Ziffer 4; Stichwört empören*).
- ⁸ „so“: hier im Sinne von „welches“.
- ⁹ „vor“ (alt.): „für“.

3 a)	5	<i>Aria (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i>	<i>Arie (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i>
		Schönes Creuß hier ist mein Rücken leichte Last	Schönes Kreuz, hier ist mein Rücken! Leichte Last!
		wer Dich nur im Glauben faßt kriegt durch Dich ein leicht Gemüthe u. genießt deß.Himmels Güte	Wer Dich nur im Glauben fasst, kriegt durch Dich ein leicht Gemüte und genießt des Himmels Güte.
		Komm Du angenehmer Gast ich will mich freudig bücken	Komm, Du angenehmer Gast, ich will mich freudig bücken.
		Schönes Creuß hier ist mein Rücken.	Schönes Kreuz, hier ist mein Rücken!
3b)	7	<i>Accompagnato (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i>	<i>Accompagnato (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i>
		Was hör ich doch vor ein Geräusch Wie? murrestu o Fleisch Hörst du diß Lied nicht gerne klingen so will ich dir's zum Troß ¹⁰ noch einmahl singen.	Was hör ich doch vor ein Geräusch? Wie? Murrest du, o Fleisch? Hörst du dies Lied nicht gerne klingen, so will ich dir's zum Trotz noch einmal singen:
3c)	7	<i>Aria (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i>	<i>Arie (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i>
		Schönes Creuß hier ist mein Rücken komm ich will mich freudig bücken	Schönes Kreuz, hier ist mein Rücken! Komm, ich will mich freudig bücken.
3d)	8	<i>Accompagnato (Vl_{1,2}, Va; C, B; Bc)</i>	<i>Accompagnato (Vl_{1,2}, Va; C, B; Bc)</i>
		<i>B:</i> O Thorheits volle That ich bethe früh und spath Gott soll mich vor dem Creuß behüten u. du wilst ihm den Rücken biethen	<i>B:</i> O torheitsvolle Tat! Ich bete früh und spat ¹¹ , Gott soll mich vor dem Kreuz behüten! Und du willst ihm den Rücken bieten?
		<i>C:</i> mir ist es ein willkomner Gast;	<i>C:</i> Mir ist es ein willkomm'ner Gast.
		<i>B:</i> mir aber höchst verhaßt	<i>B:</i> Mir aber höchst verhasst.
		<i>C:</i> ich öffn' ihm Thür u. Thor	<i>C:</i> Ich öffn' ihm Tür und Tor.
		<i>B:</i> so schieb ich ihm den Riegel vor.	<i>B:</i> So schieb' ich ihm den Riegel vor.
		<i>C:</i> ich heiß es auf die Schwelle treten	<i>C:</i> Ich heiß' es, auf die Schwelle treten.
		<i>B:</i> ach aber ach es kommt wohl ungebeten.	<i>B:</i> Ach, aber ach, es kommt wohl ungebeten.
		<i>C:</i> mein Auge lacht weiß es dasselbe schaut	<i>C:</i> Mein Auge lacht, wenn es dasselbe schaut.
		<i>B:</i> mir aber schaurt die ganze Haut.	<i>B:</i> Mir aber schau'rt die ganze Haut.
		<i>C:</i> Das macht es droht dir deinen Untergang u. Tod drum sieht man dich so sehr entfärben.	<i>C:</i> Das macht: Es droht dir deinen Untergang und Tod, drum sieht man dich so sehr entfärben.
		<i>B:</i> Grimt sich doch wohl ein Wurm wenn er soll sterben	<i>B:</i> Grimmt sich ¹² doch wohl ein Wurm, wenn er soll sterben.
		<i>C:</i> Das Grimmen ¹³ wird dir Gott vergeben. Nur hüte dich vor frechem Wiederstreben.	<i>C:</i> Das Grimmen wird dir Gott vergeben. Nur hüte dich vor frechem Widerstreben.
		<i>B:</i> Kans den ð ¹⁴ anders seyn so geb ich mich auch endlich drein Gott helffe mir's ertragen ¹⁵ .	<i>B:</i> Kann's denn nicht anders sein, so geb' ich mich auch endlich drein. Gott helfe mir's ertragen.
		<i>C:</i> So sprich denn nach wie ich ist werde sagen:	<i>C:</i> So sprich denn nach, wie ich itzt ¹⁶ werde sagen:

¹⁰ C-Stimme, T. 6, Schreibweise: Truß statt Troß.

¹¹ „spat“ (alt): „spät“.

¹² „sich grimmen“ (alt): „sich ärgern“, „wütend sein“.

¹³ Partitur, T. 24, Schreibfehler: Krümen statt Grimmen.

¹⁴ ð = Abbrueviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹⁵ B-Stimme, T. 61–62: mir es tragen statt mir's ertragen.

¹⁶ „itzt“ (alt): „jetzt“.

3e)	10	<i>Duetto (VI_{1,2}, Va; C, B; Bc)</i>	<i>Duett (VI_{1,2}, Va; C, B; Bc)</i>
		<i>C: Schönes Creuß hier ist mein Rücken Kom̄ ich will mich freudig bücken</i>	<i>C: Schönes Kreuz, hier ist mein Rücken! Komm, ich will mich freudig bücken.</i>
		<i>B: Schweres Creuß hier ist mein Rücken Kom̄ ich will mich traurig bücken</i>	<i>B: Schweres Kreuz, hier ist mein Rücken. Komm, ich will mich traurig bücken.</i>
4	10	<i>Choralstrophe₂ (Ob, VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe₂¹⁷ (Ob, VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc)</i>
		Gern wolt die Welt auch seelig seyn	Gern wollt' die Welt auch selig sein,
		wenn nur nicht wär die schwere Pein	wenn nur nicht wär' die schwere Pein,
		die alle Christen leyden	die alle Christen leiden.
		so mag es dann ¹⁸ nicht anders seyn	So mag es dann nicht anders sein,
		darum ergib dich nur darein	darum ergib dich nur darein,
		wer ewge Pein will meiden ¹⁹ .	wer ew'ge Pein will meiden.
5	12	<i>Aria (ObSolo, VI_{1,2}, Va; C; Bc)</i>	<i>Arie (ObSolo, VI_{1,2}, Va; C; Bc)</i>
		Teurer Heiland achte nicht was deß ²⁰ Fleisches Unart spricht.	Teurer Heiland, achte nicht, was des Fleisches Unart spricht.
		Schicke zu was Dir beliebet	Schicke zu, was Dir beliebet,
		schau den Geist der willig ist	schau den Geist, der willig ist,
		welcher Deine Ruthe küßt	welcher Deine Rute küsst,
		die nur lauter Liebes Schläge giebet	die nur lauter Liebesschläge giebet ²¹ .
		Da Capo	da capo
6	16	<i>Choralstrophe₃ (VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe₃²² (VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc)</i>
		Drum will ich weil ich lebe noch	Drum will ich, weil ich lebe noch,
		das Creuß Dir willig tragen nach	das Kreuz Dir willig tragen nach.
		mein Gott mach mich darzu ²³ bereit	Mein Gott, mach' mich darzu bereit,
		es dient zum Besten allezeit.	es dient zum Besten allezeit.
—	18	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

¹⁷ 4. Strophe des Chorals „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“ (1530) von **Georg Grünwald** (auch Grünwald; * um 1490 in Kitzbühel/Tirol; † 1530 in Kufstein/Tirol); zuerst gedruckt im *GB Ain schöns neues Christlichs lyed 1530*.

¹⁸ T-Stimme, T. 21, Schreibweise: **denn** statt **dann**.

¹⁹ Partitur, T. 36–37, Schreibfehler: In der A-, T- und B-Stimme jeweils **leyden** statt **meiden**.

²⁰ Partitur, T. 24, Schreibfehler: **deß** fehlt.

²¹ „giebet“ (alt): „gibt“.

²² • 16. Strophe in der vierzeiligen Version des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (1587) von **Martin Moller** (* 10. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg; † 2. März 1606 in Görlitz). Veröffentlicht im *GB Moller Meditationes sanctorum Patrum (1584)*.

• Von den beiden VI₁-Stimmen ist die erste als Solo eingesetzt; sie spielt im Wechsel zwischen Solo und Tutti.

²³ C-, A-, T-, B-Stimme, T. 18: jeweils **dazu** statt **darzu**.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 19):
Ach Herr Gott wie reich | tröstest Du p | a | Hautb. | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 19):
 - Dn. 21. p. Tr. | 1742. | D. R.
 - Der Textdichter ist unbekannt.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat Oktober 1742: M. O. 1742. (Angabe Graupners, St. 2)
 - Wegen des Zusatzes D. R. siehe unten den Abschnitt **Anhang**.
 - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- RISM:
 - Originaler Titel mit Datum:
Ach Herr Gott wie reich | tröstest du | a | Hautb. | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. 21. p. Tr. | 1742. | D. R.
 - RISM ID no.: 450006727.²⁴
- Lesungen im Gottesdienst zum 21. Sonntag nach Trinitatis (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710-Perikopen, S. 90-92*):
Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 6, 10-17;
Evangelium: Johannesevangelium 4, 47-54.
- GWV 1162/42b:
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
- Veröffentlichungen:
 - Christoph Graupner
Ach Herr Gott, wie reich tröstest Du
Cantata a Hautbois, 2 Violini, Viola, Cant, Alto, Tenore, Basso e Continuo
GWV 1162/42b
Textdichter unbekannt.
Hrsg. Andrey Sharapov, 2022 (Moskau, Russland).
Link: [https://imslp.org/wiki/Ach_Herr_Gott_wie_reich,_GWV_1162/42b_\(Graupner,_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Ach_Herr_Gott_wie_reich,_GWV_1162/42b_(Graupner,_Christoph))

Transkription und ©:	Dr. Bernhard Schmitt. Ehrenamtlicher Mitarbeiter der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt Abteilung Historische Sammlungen D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8
Datum der Links:	Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Version/Datum:	V-01/15.03.2008 V-02/19.06.2008: Angaben zum Choral „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“. V-03/27.08.2008: Angaben zum Choral „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ . V-04/10.12.2008: Angaben zum Choral „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“ . V-05/22.07.2009: Angaben zum Choral „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“. Angaben zum Choral „Ach Gott, wie manches Herzeleid“. V-06/28.01.2010: Ergänzung im Anhang zum Choral „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“, GWV-Nr. V-07/04.03.2010: Ergänzung im Anhang zum Choral „Ach Gott, wie manches Herzeleid“. V-09/11.11.2010: Ergänzung im Anhang zum Choral „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“, Layout. V-10/09.05.2011: Ergänzung im Anhang zum Choral „Ach Gott, wie manches Herzeleid“, Layout. V-11/18.12.2013: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Erg. im Anhang), Layout. KV-01/09.08.2022: Korrekturen, neues Layout.

²⁴ Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006727>.

Anhang

- **Zum Anlass und dem Datum der Kantate:**

Wann starb die Ehefrau Graupners und wann wurde die Kantate, ihrem Andenken gewidmet, aufgeführt?

- Wann starb die Ehefrau Graupners?

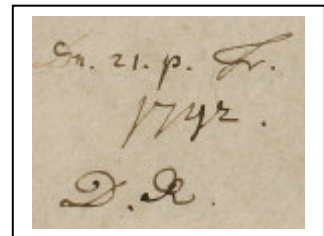
Graupners Ehefrau Sophie Elisabeth wurde am 17. Oktober 1742 begraben.²⁵ Über eine mögliche langwierige (?) vorhergehende Erkrankung sowie ihr genaues Sterbedatum ist nichts bekannt, es lag offensichtlich vor dem 17. Oktober 1742.

- Wann wurde die Kantate zum Gedenken an die Ehefrau Graupners aufgeführt?

Zum 21. Sonntag nach Trinitatis am 14. Oktober 1742 gibt es von Graupner anscheinend zu demselben Tag zwei Kantaten²⁶:

1. Mus ms 450–48 (GWV 1162/42a: „Des Glaubens Trieb ist stets geschäftig“
2. Mus ms 450–49 (GWV 1162/42b: „Ach Herr Gott, wie reich tröstest Du“.

Auf dem Umschlag der 2. Kantate (St. 19) findet man unterhalb des Datums Dn. 21. p. Tr. 1742. die Angabe D. R. (vgl. den nebenstehenden Ausriss). Nach der Interpretation im *Katalog* bedeutet der Zusatz D. R. soviel wie Defunctae Recordatio oder Defunctae Reminiscentia, also Erinnerung an die Verstorbene. Im *Katalog* wird vermutet, dass Graupner die Kantate dem Andenken seiner verstorbenen Ehefrau, der Pfarrerstochter Sophie Elisabeth, geb. Eckardt²⁷, gewidmet habe (Zitat der Bemerkung im *Katalog*: „Möglicherweise dem Andenken der 1742 verstorbenen Ehefrau des Komponisten gewidmet. Darauf könnten die Buchstaben D.R. deuten“ sowie Zitat des handschriftlichen Zusatzes im *Katalog* [mit Bleistift] „D. R. = Defunctae Recordatio/Reminiscentia?“).



Damit bietet sich zunächst als Aufführungstermin der 21. Sonntag nach Trinitatis an, der 14. Oktober 1742.

Für den 22. und den 23. Sonntag p.Tr., d. h. den 21.10. und den 28.10., sind laut *Noack, S. 60*, keine Kantaten von Graupners Hand überliefert²⁸.

Damit ergeben sich prinzipiell drei Sonntage für die Aufführung der 2. Kantate:

21. Sonntag nach Trinitatis, am 14. Oktober 1742; oder
22. Sonntag nach Trinitatis, am 21. Oktober 1742; oder
23. Sonntag nach Trinitatis, am 28. Oktober 1742.

Voraussetzung für den 22. oder 23. Sonntag p.Tr. wäre allerdings, dass sich Graupner bei der Angabe Dn. 21. p. Tr. 1742. geirrt hat. Doch warum sollte er sich bei einem für ihn so wichtigen Datum geirrt haben?

Daher ist als Aufführungstag der Kantate Mus ms 450–49 mit hoher Wahrscheinlichkeit der 21. Sonntag nach Trinitatis (14. Oktober 1742) zu vermuten.

²⁵ Kirchenbucheintrag: 17. Oktober 1742 | ist Herrn Christoph Graupners, Fürstl. Capellmeisters | alhier Ehefrau, Frau Sophia Elisabetha mit christlichen | Ceremonien und bey gehaltener Leichenrede öffentlich be- | graben worden. alt: 49 Jahr. [*Bil-CGHIDA, S. 106*]

²⁶ *Noack, S. 60; Katalog* sowie *GWV-Vokalwerke-FH*.

²⁷ Sophie Elisabeth Eckhard, Pfarrerstochter (* 03.10.1693 in Bischofsheim; ∞ mit Graupner am 07.09.1711) [nach *Noack-MGDA, S. 175*]; begraben am 17.10.1742.


²⁸ Vgl. *Noack, S. 60; Katalog* sowie *GWV-Vokalwerke-FH*.

Quellen

<i>Bill-CGHIDA</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Christoph Graupner, Hofkapellmeister in Darmstadt 1709–1760, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1987
<i>GB Ain schöns newes Christlichs lyed 1530</i>	Grünwald, Georg (* um 1490 in Kitzbühel/Tirol; † 1530 in Kufstein/Tirol): Ain schöns newes Christlichs lyed. Item/ die Zehen gebott Gottes / zu sin gemm im Thon/ Auß tieffer nodt zc. M. D. XXX. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB) Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB) Signatur: Hymn. 3426 Autor: Georg Grünwald (GND: 119692597) Verlag; Jahr: Alexander Weißenhorn (GND: 119865718); 1530 Drucker, Ort: Alexander Weißenhorn; Augsburg VD16: S 3589 Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000B60000000000
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁹
<i>GB Darmstadt 1710–Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYEGEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Enchiridion (Erfurt, 1524; zum Färbefaß)</i>	Luther, Martin (* 10.11.1483 (?) Eisleben; † 18.2.1546 Eisleben) et alii: ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz lichen Christen fast nutzlich bey sich zuhaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/ Recht: schaffen vnd kunst: lich verteutschet. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dieses Büchleins wirst du synden eyn Register/yn wil: chem Klerlich angezeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryn be: gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil: byllich die yungen yugendt auffertzen. Kolophon ³⁰ : Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter gassen/zum Färbefaß. M.D.XXiiij. Faksimile: Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck). Für ein Digitalisat des Faksimiles siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de

²⁹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

³⁰ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Druckereivermerk am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<p><i>GB Moller Meditationes sanctorum Patrum (1584)</i></p>	<p>Moller, Martin (* 10./11(?) .11.1547 in Leißnitz; † 2.3.1606 in Görlitz):</p> <p>MEDITATIONES fanctorum Patrum. Schöne/ An= dechtige Gebet/ Tröstliche Sprüche/ Gottselige Gedanken/ Treue Bußvermanungen/ Herßliche Dandfagungen/ vnd allerley nütz= liche Übungen des Glaubens. Auß den heiligen Altvetern Auguftino Bernharo Taulero, Vnd andern fleißig vnd ordentlich zufamen ge= tragen vnd verdeudtschet/ Durch Martinum Mollerum Diener des H. Euangelij zur Sprottam. In dieser letzten müheseligen Welt gantz nützlich vnd tröstlich zu= brauchen. H. G. V. W.</p> <p>Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB, München) Digitalisat: Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ) Signatur: Catech. 474#Beibd.1 Autor, Hrsg.: Martin Moller (* 10.11.1547 in Ließnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg]; † 2.3.1606 in Görlitz; GND 118870874) Verlag: Ambrosius Fritsch; Görlitz (GND: 104277319; 1584) VD 16: VD16 M 6043 Link: https://opacplus.bsb-muenchen.de/metaopac/search?id=BV001537390</p>
<p><i>Grun</i></p>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<p><i>GWV-Vokalwerke-FH</i></p>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Links: https://christoph-graupner-gesellschaft.de/; graupner-digital.org. (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<p><i>Lichtenberg 1741-1742</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1742 (3.12.1741 - 1.12.1742):</p> <p>Titelseite³¹: Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Texten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl. Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Heßl. Hof= / und Cantzley=Buchdrucker.</p> <p>Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten³², Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Graupners Schwager. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).</p> 
<p><i>Noack</i></p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>

³¹ • Das Textbuch ist verschollen.
• Titelseite abgedruckt bei *Noack*, S. 13. Die Formatierung in **Fraktur** bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

³² Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>WB Grimm</i>	DWB (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm). 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de